



Fachleitlinie Gesundheit – „von der Planung in die Umsetzung“

Gesundheitskonferenz am 17. Juni 2026

Antje Kohlrusch, Sebastian Seisenberger und Laura Geiger
Landeshauptstadt München, Gesundheitsreferat
Geschäftsbereich Gesundheitsplanung





Agenda

1. Vorstellung der Fachleitlinie Gesundheit und ihre Umsetzung
2. Fragerunde
3. Workshops zu Inhalt & Umsetzung der Handlungsfelder und Diskussion
 1. Für Münchner Fachakteur*innen: Wo sehen Sie Bezüge zu eigenen Strategien, Leitlinien, Vorhaben? Wo könnten Synergien gestärkt werden? Wo könnten Allianzen entstehen für die Umsetzung?
 2. Für externe Fachakteur*innen: Wo sehen Sie Bezüge zu Ihrer Arbeit, Themen oder Herausforderungen vor Ort in Ihrer Kommune bzw. in Ihrem Wirkungskreis? Wo sehen Sie Bezüge zu eigenen Strategien, Leitlinien, Vorhaben?
4. Präsentation der Ergebnisse und Abschluss





Umfrage

→ Link zu Padlet im Chat



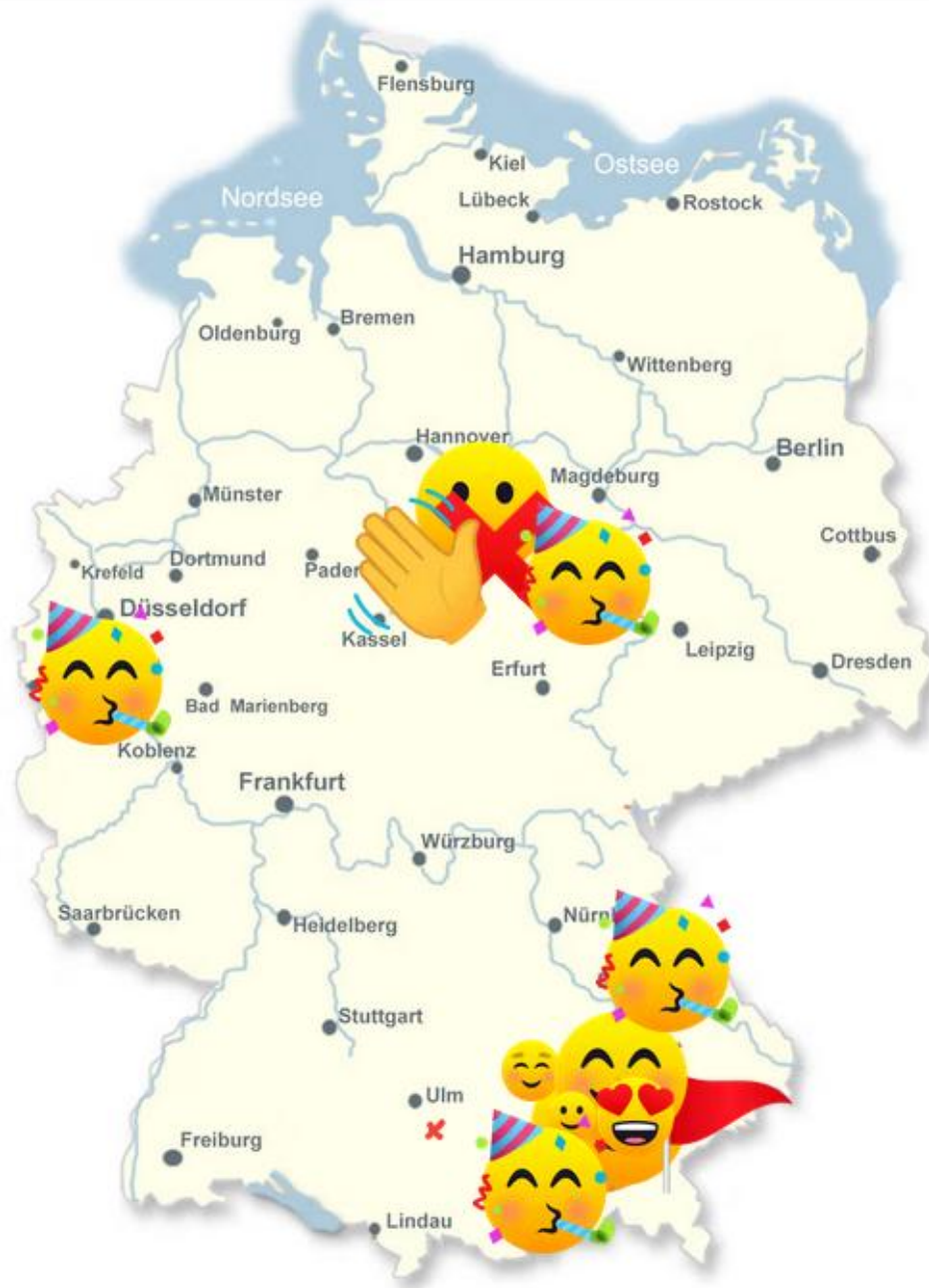
<https://padlet.com/laurageiger3/umfrage-gixq3sh8eyi831oo>

G

**Wo Kommen Sie hier?
In welcher Kommune
sind Sie tätig?**



Landeshauptstadt
München
Gesundheitsreferat



Welche gesundheitsbezogenen Trends und Herausforderungen sehen Sie in Ihrer Kommune?

Abhängen der
älteren
Menschen in
der digitalen
Gesellschaft

Gruppenbezogene
Menschenfeindlichkeit
in Verwaltungshandeln

Überalterung

fehlende
Übungsleiter
im Sportverein
(ländlicher
Raum)

prekäre
Lebenssituationen

generations-
übergreifende
Gerechtigkeit

Wissenslücken
zu Angeboten

Hitze-
Entwicklung

Konsumwelle,
aber keine
Leitplanken

Bewegungsarmut

beengte
Wohnverhältnisse

Mediensucht

Medienumgang
bei Kindern und
Jugendlichen

fehlende
Esskultur und
Zugänge zu
gesunder
Ernährung in
Verbindung
mit
adipogenen
Umwelten

mangelnde
freie Plätze in
Sportvereinen

weniger
finanzielle
Mittel

steigendes
Konsumverhalten
bei Jugendlichen

Belastendes
Verwaltungshandeln

fehlende Rad-
und Fußwege
(ländliche
Kommune)

Zunehmende
psychische
Beeinträchtigungen
von Kindern und
Jugendlichen und
knappes Angebot
von adäquaten
Hilfsangeboten

Zugang zur
Gesundheitsversorgung

Zu viel
Digitalisierung
führt zu
weniger
Zugang

Digitaler
Overload

steigende
Bedarfe

Psychische
Gesundheit

Prävention im
Wohnen



1. Vorstellung der Fachleitlinie Gesundheit

von der Planung in die Umsetzung



Fachleitlinie Gesundheit: Hintergrund und Ziele

- **Stadtratsbeschluss** zur Fortschreibung der Leitlinie am 24.10.2023
 - **Parallel:** Beteiligung am EU-Projekt **One Health 4 Cities**
 - **Strategische Grundlage** für die Arbeit rund um das Thema Gesundheit in München bilden
 - breite Akzeptanz (Beteiligung) vs. Erarbeitung am „grünen Tisch“
 - Strukturierte Vorgehensweise vs. „Maßnahmenverzettlung“
 - Starker Fokus auf Wirkungsorientierung vs. Fokus rein auf Outputs
 - Klarer Auftrag zur Umsetzungsbegleitung & Monitoring vs. „Papier für die Schublade“
 - Fokus der Umsetzung intern, ressortübergreifend und extern vs. „Hausaufgabenheft für das GSR“
- **Health in All Policies**
- Fokus auf Verhältnisprävention





Übersicht Fortschreibungsprozess (Januar 2024 – März 2026)

Auftaktphase

GSR-interner Auftakt
Infoveranstaltung
für andere Referate

Öffentlichkeitsphase

Regionalforen
Beteiligung der
Fachöffentlichkeit
Online Befragung
Fokusgruppen-
Interviews mit
Menschen in
schwierigen
Lebenslagen

Erarbeitungsphase

Auswahl der
Handlungsfelder
Handlungsfeld-
Arbeitsgruppen
Verfassen der
Leitlinie
Beschlussfassung,
Vorlage im Stadtrat
(März 2026)

Umsetzungsphase

Umsetzungsplanung
& Entwicklung
Monitoringkonzept
(2026)

Umsetzung der
Leitprojekte und
Maßnahmen
(bis 2030)

Beschluss im Stadtrat
am 25. März 2026





Zusammensetzung und Beteiligung in den AGs

Gesundheitsreferat:

Mitarbeiter*innen aus den Bereichen:
Gesundheitsvorsorge, Gesundheitsschutz,
Gesundheitsplanung, Gesundheitsbeirat,
Patientenbeauftragte, städtische Friedhöfe



Tandemleitung:

Fachliche Leitung aus jeweiligem
Fachbereich des GSR und koordinierende
Leitung aus Projektteam der Leitlinie
Gesundheit



Städtische Verwaltung:

Vertreter*innen aus den Referaten,
Beiräten und Querschnittstellen nach
thematischer Zuständigkeit: KVR, MOR,
PLAN, RAW, RBS, RKU, SOZ, Direktorium



Externe Partner*innen:

Akteur*innen und Partner*innen
aus Praxis und Wissenschaft

Besonderheit: Einbindung von Betroffenen
aus eigener Erfahrung im Handlungsfeld
„Psychische Gesundheit“ & Urbact ULG



Nachhaltige, intersektorale Zusammenarbeit im Sinne von Health in All Policies



- 



The image shows three large brown paper posters arranged side-by-side, displaying handwritten notes and diagrams related to the topic of 'Kommunikation' (Communication). The posters are organized into sections with headings like 'Kommunikation', 'Kommunikationsprozess', 'Kommunikationskanäle', and 'Kommunikationsmittel'. They include various diagrams, lists, and handwritten text in German.

Poster 1 (Left):

- Section 1: Kommunikation**
 - Definition: Austausch von Informationen zwischen zwei oder mehreren Personen.
 - Prozess: Sender → Nachricht → Empfänger.
 - Kanäle: Mündlich, Schriftlich, Elektronisch.
 - Mittel: Brief, Telefon, Internet, etc.
- Section 2: Kommunikationsprozess**
 - Diagram: Sender (Person) → Nachricht (Text) → Empfänger (Person).
 - Handwritten notes: 'Kommunikation ist ein Prozess', 'Kommunikation ist ein Austausch von Informationen'.
- Section 3: Kommunikationskanäle**
 - Diagram: Sender → Kanal → Empfänger.
 - Handwritten notes: 'Kommunikation kann mündlich oder schriftlich sein', 'Kommunikation kann elektronisch sein'.
- Section 4: Kommunikationsmittel**
 - Diagram: Sender → Mittel → Empfänger.
 - Handwritten notes: 'Kommunikation kann über Brief, Telefon, Internet, etc. erfolgen'.

Poster 2 (Middle):

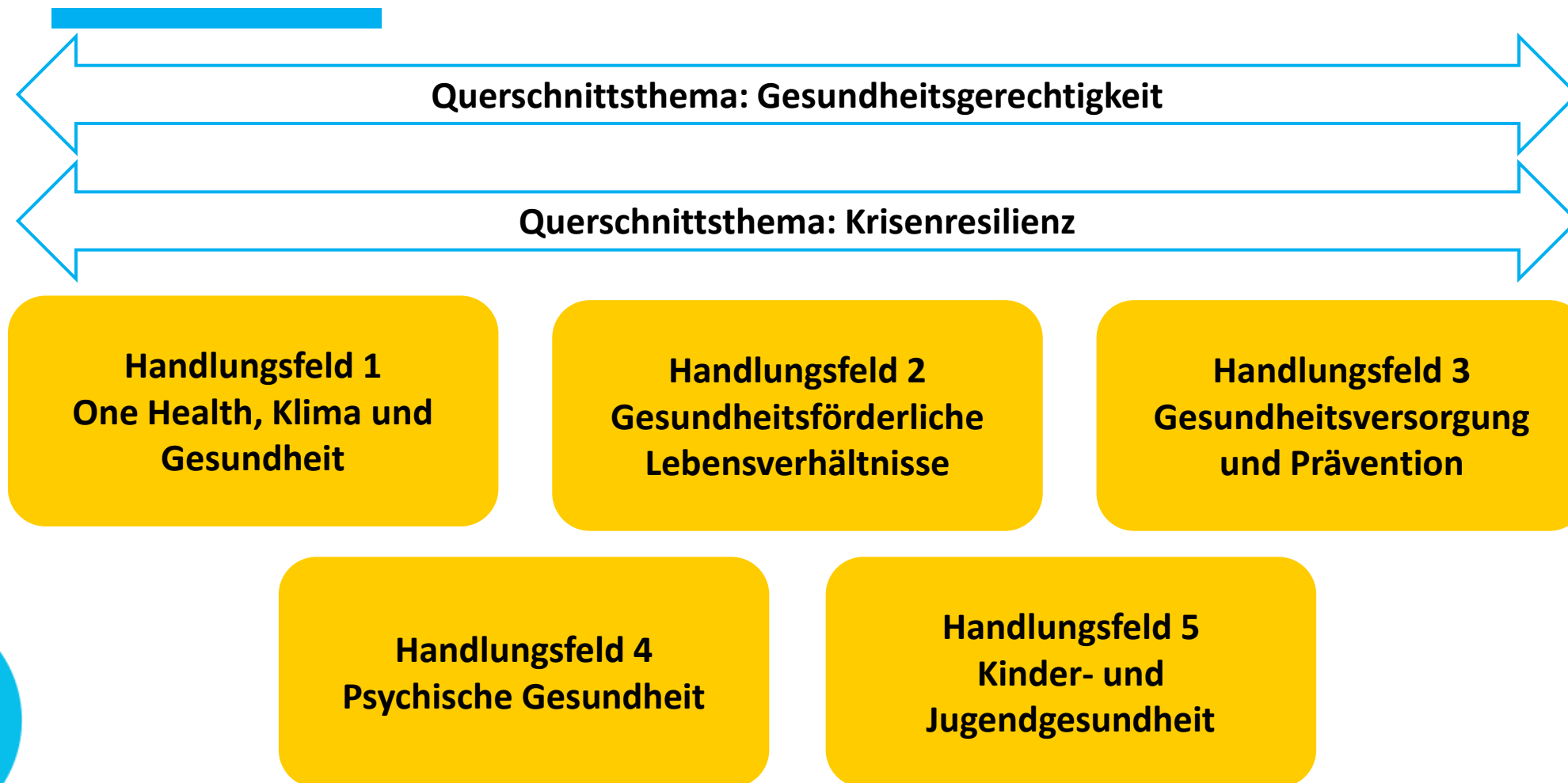
- Section 1: Kommunikation**
 - Definition: Austausch von Informationen zwischen zwei oder mehreren Personen.
 - Prozess: Sender → Nachricht → Empfänger.
 - Kanäle: Mündlich, Schriftlich, Elektronisch.
 - Mittel: Brief, Telefon, Internet, etc.
- Section 2: Kommunikationsprozess**
 - Diagram: Sender (Person) → Nachricht (Text) → Empfänger (Person).
 - Handwritten notes: 'Kommunikation ist ein Prozess', 'Kommunikation ist ein Austausch von Informationen'.
- Section 3: Kommunikationskanäle**
 - Diagram: Sender → Kanal → Empfänger.
 - Handwritten notes: 'Kommunikation kann mündlich oder schriftlich sein', 'Kommunikation kann elektronisch sein'.
- Section 4: Kommunikationsmittel**
 - Diagram: Sender → Mittel → Empfänger.
 - Handwritten notes: 'Kommunikation kann über Brief, Telefon, Internet, etc. erfolgen'.

Poster 3 (Right):

- Section 1: Kommunikation**
 - Definition: Austausch von Informationen zwischen zwei oder mehreren Personen.
 - Prozess: Sender → Nachricht → Empfänger.
 - Kanäle: Mündlich, Schriftlich, Elektronisch.
 - Mittel: Brief, Telefon, Internet, etc.
- Section 2: Kommunikationsprozess**
 - Diagram: Sender (Person) → Nachricht (Text) → Empfänger (Person).
 - Handwritten notes: 'Kommunikation ist ein Prozess', 'Kommunikation ist ein Austausch von Informationen'.
- Section 3: Kommunikationskanäle**
 - Diagram: Sender → Kanal → Empfänger.
 - Handwritten notes: 'Kommunikation kann mündlich oder schriftlich sein', 'Kommunikation kann elektronisch sein'.
- Section 4: Kommunikationsmittel**
 - Diagram: Sender → Mittel → Empfänger.
 - Handwritten notes: 'Kommunikation kann über Brief, Telefon, Internet, etc. erfolgen'.



Übersicht Fachleitlinie Gesundheit





Übergreifende Vision

Die Vision der Landeshauptstadt München ist eine **gesunde Stadt**, in der **alle* Menschen**, unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, geschlechtlicher und sexueller Identität, Behinderung, Einkommen und Bildung, **Zugang** zu bedarfsgerechten Angeboten der Prävention und medizinischen Versorgung sowie dem Schutz ihrer Gesundheit haben.

Durch den Beitrag zur gesunden Gestaltung der relevanten **Lebensverhältnisse** und dem Fokus auf den **Ausgleich** von **ungesunden Lebensbedingungen** trägt die Landeshauptstadt zum gesunden und sozialen Miteinander der Bevölkerung bei.





Leitprojekte

One Health-Modellfriedhof
Entwicklung naturnaher und gesundheitsfördernder Erholungsbereiche auf Münchner Friedhöfen

Gesunde Nachbarschaften
Ausbau der lokalen Gesundheitsförderung über bestehende Infrastrukturen, z. B. Nachbarschaftstreffs, EOF-Gemeinschaftsräume

**Räumliche
Gesundheitsplanung**

**Konzepterstellung zur
Integration der
GesundheitsTreffs in die
Primärversorgung**

Entlassmanagement für alle*

Recovery College
Bildungseinrichtung, mit Fokus auf Partizipation und Empowerment im Bereich der psychischen Gesundheit

**Gesundheitsförderliche
Schulumfeldgestaltung**
Schulhöfe und –umfeld als naturnahe, biodiverse, klimaresiliente mit Öffnung in das Quartier

Papilio
Modellprojekt zur Sucht- und Gewaltprävention in Münchner Kindertagesstätten





Umsetzung der Fachleitlinie Gesundheit





Umsetzung der Fachleitlinie Gesundheit – Ziele

- Erarbeitung Umsetzungs- und Monitoringkonzept 2026
- Drittmittelakquise zur Umsetzung
- 5 Jahre zur Ausarbeitung und Umsetzung von Leitprojekten und Maßnahmen nach Priorität
- Weiterarbeit in den ressortübergreifenden und partizipativen Handlungsfeld-AGs
- Ressortübergreifende Federführung nach thematischer Zuständigkeit
- Ressortübergreifendes Monitoring auf Zielebene





2. Fragerunde zur Vorstellung der Fachleitlinie

G





3. Workshops zu den Handlungsfeldern

Für Münchner Akteur*innen:

Wo sehen Sie Bezüge zu eigenen
Strategien, Leitlinien, Vorhaben,
Wo könnten Synergien gestärkt werden?
Wo könnten Allianzen entstehen für die
Umsetzung?

Für externe Akteur*innen:

Wo sehen Sie Bezüge zu Ihrer Arbeit,
Themen oder Herausforderungen vor Ort in
Ihrer Kommune bzw. in Ihrem
Wirkungskreis?





4. Zusammenführung und Abschluss

G

Ergebnisse – Workshop für Münchner Fachakteur*innen

Poster Handlungsfeld One Health, Klima und Gesundheit

Poster_Handlungsfeld_1



1



vor 15 Tagen

Niedrigschwellige Vorträge zu Gesundheitsprävention in der heißen Jahreszeit



Kommentar hinzufügen



Poster Handlungsfeld Gesundheitsförderliche Lebensverhältnisse

Poster_Handlungsfeld_2



3



faziocampas

vor 15 Tagen

Prävention von Haushaltsunfällen durch die Verbesserung der Sicherheit in Wohnhäusern. Im Allgemeinen reagieren Menschen erst nach einem Unfall, obwohl sie bereits vorher handeln könnten, insbesondere wegen deren Einschränkungen der Bewegungsfreiheit. In anderen Worten: BARRIEREFREIES WOHNEN



Wilder Strom

vor 15 Tagen

stimmt, gerade die Aufklärung in diesem Bereich ist sehr wichtig. Nach meiner Erfahrung liegen z. B. bei vielen Seniorinnen und Senioren immer viele kleine Teppiche und hier steigt die Sturzgefahr massiv an und schwere teilweise Krankenhausaufenthalte folgen.



vor 15 Tagen

Verein als ganzheitlicher Begleiter zu allen Lebensphasen

Handlungsfeld Gesundheitsversorgung und Prävention

Poster_Handlungsfeld_3



6



Wilder Strom

vor 15 Tagen

wo ist eigentlich die aktive Einbindung von Seniorinnen und Senioren angedacht? Evtl. auch der Seniorenbeirat, der ja sehr aktiv ist. Auch die großen Player im Bereich der Pflege und des selbständigen Lebens von Seniorinnen und Senioren.



faziocampas

vor 15 Tagen

Barrierefreies Wohnen.



faziocampas

vor 15 Tagen

Ernährungsberatung – insbesondere für kranke Personen oder Senior:innen



Anonym

vor 15 Tagen

Kooperation von Cafés, Restaurants, etc. mit Ambulanten Diensten. Ambulantes Pflegepersonal trinkt über Tag wenig, da sie nicht auf Toilette gehen können/wollen. Zu dem haben sie keine "offiziellen" Pause-Räume



vor 15 Tagen

Niedrigschwellige Vorträge zur Stärkung der Gesundheitskompetenz, Bewegungsangebote und med./psych./päd. Beratungen in verschiedenen Sprachen für Menschen mit Migrationshintergrund (insbesondere Frauen). Multiplikation von Gesundheitswissen durch Gesundheitslotsinnen in verschiedenen Stadtteilen.



Abend Träumer

vor 15 Tagen

Kultursensible Altenhilfe





Ergebnisse – Workshop für Münchner Fachakteur*innen

Poster Handlungsfeld Psychische Gesundheit

Poster_Handlungsfeld_4



4



faziocampos

vor 15 Tagen

Merhsprachige Beratung. Stellen wie die "Phychologische Beratung für alle mit Migrationshintergrund" der Caritas erfahren Stellenkürzungen.



vor 15 Tagen

Psychologische Beratung in verschiedenen Sprachen, soziale Angebote (bspw. Frauencafés, Kreativgruppen)



Abend Träumer

vor 15 Tagen

Listen für mehrsprachige Psychologen und Psychiater



Abend Träumer

vor 15 Tagen

Aufgrund von Datenschutz gibt es keine Arztlisten mehr über die Ärztekammer

Poster Handlungsfeld Kinder- und Jugendgesundheit

Poster Handlungsfeld 5



6



vor 15 Tagen

Bei Trends und Herausforderungen als Ergänzung (zu Umgang mit Ängsten und Krisen): Zukunftsperspektiven für junge Menschen mit Blick auf gesellschaftliche Entwicklung international ("Verschärfung der Weltlage") sowie national ("Rentenalter, Pflegekürzungen) können Druck erzeugen.



vor 15 Tagen

Idee zur Zusammensetzung der Arbeitsgruppe: Junge Menschen selbst in der Arbeitsgruppe teilnehmen lassen als Möglichkeit zur Partizipation



vor 15 Tagen

Aus der Vereinsbrille gesprochen: Mannschaftssport, Gruppenangebote, Trainer:innen als Bezugspersonen, Vereinsleben – das alles stärkt mentale Gesundheit, Selbstvertrauen und Zugehörigkeit. Viele Kinder finden heute im Verein Stabilität, Struktur und soziale Bindung. Ein Kind geht freiwillig zum Fußball oder Turnen – nicht „zur Prävention“. Genau darin liegt die Stärke.



vor 15 Tagen

Ggf. auch (nicht-digitale) Orte für Freundschaften/Peers schaffen



Abend Träumer

vor 15 Tagen

Abfrage der Bedarfe durch die Kinder- und Jugendlichen



Abend Träumer

vor 15 Tagen

Angebote von sportiven Freizeitangebote über viel genutzte Medien wie tiktok





Landeshauptstadt
München
Gesundheitsreferat

Vielen Dank Für Ihre Teilnahme!

Zur Website der Fachleitlinie



<https://stadt.muenchen.de/infos/leitlinie-gesundheit.html>



Team Fachleitlinie Gesundheit

Gesundheitsreferat, Landeshauptstadt München

Gesundheitsplanung, Strategie und Grundsatz

E-Mailadresse: leitlinie.gsr@muenchen.de



Zsuzsanna Majzik
(Sachgebietsleitung)



Antje Kohlrusch



Laura Geiger



Sebastian Seisenberger





Evaluation der Gesundheitskonferenz



Link zur Umfrage:

<http://umfrage.muenchen.de/index.php/613466?lang=de>

